



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Manuel Westphal CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/3261, 18/4281

Bericht über vertragsärztliche Bedarfsplanung (Entscheid des Gemeinsamen Bundesausschusses) und Auswirkungen für Bayern

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zu berichten, was die aktuell durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) beschlossenen Anpassungen der Bedarfsplanungs-Richtlinie hinsichtlich der vertragsärztlichen Bedarfsplanung für den Freistaat Bayern bedeuten – insbesondere unter Berücksichtigung der kinderärztlichen Versorgung und der Bedarfsplanung von Psychiatern und Neurologen.

Des Weiteren soll die Staatsregierung darüber berichten, welche Auswirkungen eine Aussetzung der Bedarfsplanung in Bayern hätte.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident